

# SPD warnt vor dem großen Stau

05.10.2015 Von [MONIKA SCHWARZ-CROMM](#) Taunus Zeitung

**Die Sozialdemokraten prangern die Verkehrssituation in Usingen an. Vor allem, wenn der neue Fachmarkt geöffnet hat, befürchten sie großes Chaos im innerörtlichen Straßenverkehr. Doch sie meckern nicht nur, sie suchen auch nach Lösungen.**

## Usingen.

Der innerörtliche Stadtverkehr stand am Mittwoch beim Stadtgespräch der SPD im Fokus. Besonders der, der nach der Inbetriebnahme des neuen Fachmarktes entstehen könnte.

„Von wo kommt der Verkehr, wo geht er hin und welche Straßen sind belastet? Stadtverordnete Birgit Hahn stellte diese Fragen, auf die die SPD Antworten sucht.

16 Straßen sind untersucht worden. Dazu gehört der Bereich der Frankfurter Straße Richtung Obergasse und Weilburger Straße, die Kreuzgasse Richtung Merzhausen, die Zitzergasse und die Wilhelmjstraße sowie der neue neuralgische Bereich Bahnhofstraße und die Verlängerung des Busbahnhofsbereichs.

Bernhard Müller versuchte den wenigen Besuchern die Situation anhand von Bildern klarzumachen. „So einen Busbahnhof wird es nicht mehr geben“, erklärte er. Der Platz wird benötigt. Es werde nur noch eine Haltestelle in Höhe des Lidl-Parkplatzes geben. Dass es im Bereich Bahnhofstraße zum Kollaps wegen der vielen Fahrzeuge kommen wird, steht für die Sozialdemokraten fest. Vor allem wenn die CWS Schulschluss hat.

Tatsächlich sei jetzt schon Land unter, wenn die Schüler in Massen zum Bus und Zug strömen. „Wir haben ehrlich gesagt noch kein Konzept, wie es aussehen soll“, gestand Fraktionsvorsteher Bernhard Müller. Der Verbindungsweg Richtung Neutorstraße wäre eine Lösung, um den Verkehr abfließen zu lassen. Doch da gebe es im Eingangsbereich Probleme, sagte Müller. Er sprach auch die Idee an, vom Aldi-Parkplatz aus weiter zum Fachmarkt fahren zu können. „Das halten wir für unmöglich“, betonte er, weil dabei auch noch Parkplätze wegfallen würden und der Bereich viel zu eng sei.

Wie also soll die Lösung aussehen, um den zu erwartenden Verkehrsstau im Westerfelder Weg und in der Bahnhofstraße aufzulösen, fragte Birgit Hahn. „Solange die Nordumgehung nicht gebaut ist, müssten Vorkehrungen getroffen werden, damit der Verkehr nicht in die Wohngebiete verlagert wird“, sagte Bernhard Müller. Bei der Lösungsfindung sollte auch mal quergedacht werden, regte er an. Allerdings brachte er ein striktes „Nicht mit uns“ ins Spiel, sollte die Planung direkt am Kindergarten vorbeiführen.

Zum Thema Parkplätze berichtete einer der Zuhörer, dass alle Parkplätze auf der Wilhelmjstraße und im unteren Bereich der Bahnhofstraße wegfallen, wenn der Fachmarkt steht. „Und das führt dann zum weiteren Parkplatzsuch-Verkehr“, prognostizierte er.

Birgit Hahn machte auch auf die neuralgischen Zeiten aufmerksam, die in den morgendlichen Berufsverkehrs-Zeiten, mittags bei Schulschluss und dann erneut am frühen Abend zum Feierabend zu besonders viel Verkehr führe. Auch die parkenden Autos des geplanten Fitnesscenters und die

Schülerströme seien nicht in die derzeitige Planung mit einbezogen worden, mahnte Birgit Hahn an. Man könne aber nicht einfach sagen, warten wir es ab. „Die Regelung über den Verkehr muss vor Baubeginn vorliegen“, verlangte auch Bernhard Müller. Als Lösungs-Möglichkeiten regten die Sozialdemokraten an, die kleine Straße „Am Dorfacker“ samt dem Viadukt auszubauen, um von der Südtangente aus zum Fachmarkt zu gelangen.

Ein weiteres Verkehrs-Thema wurde aufgeworfen: Die Parkmöglichkeiten am Krankenhaus. Michael Hahn teilte mit, dass die Beschäftigten rings herum in den Wohngebieten parken, um die Parkgebühr zu umgehen. Da müsse es eine andere Lösung geben.